

etwas ernstes

Beitrag von „Vanessa“ vom 28. September 2004 21:11

Liebe Leila,

für Menschen die krank sind diese "Vorbereitungen" psychologisch von sehr hoher Bedeutung. Ich weiß das durch meinen Lebengefährten. Er ist 36 Jahre alt, hat erfolgreich gegen die Leukämie gekämpft und wird dennoch nicht mehr lange leben. Er hat einen Gehirntumor und erst vor wenigen Monaten wurde bei ihm eine Epilepsie diagnostiziert, die seine inneren Organe sehr schnell altern lässt. Deshalb ist es durchaus möglich, dass er in 3-4 Jahren an Altersschwäche stirbt. Aber viel weiter möchte ich darauf jetzt hier gar nicht eingehen.

Ich habe zu Beginn unserer Beziehung seine Gedanken im Hinblick auf den Tod überhaupt nicht verstehen können. Hab nicht begreifen können, warum er all diese Vorbereitungen wie z.B. die Auswahl eines Sarges bereits jetzt trifft.

Doch mehr und mehr ist mir klar geworden, wie wichtig all dies für ihn ist. Für uns, die wir gesund sind, ist es nur schwer nachzuvollziehen. Und ich glaube auch, dass es in unserem Fall wenig Sinn machen würde, ebenfalls all diese Dinge zu planen. Wir würden es nicht mit den gleichen Überlegungen tun und uns würde es nicht unbedingt besser dadurch gehen.

Das mag natürlich bei jedem anders sein, aber so empfinde ich es.

Aber vielleicht dennoch einen Tipp für alle, die sich darüber Gedanken machen: Man kann über ein Beerdigungsinstitut eine so genannte Sterbeversicherung abschließen. Im Todesfall sind dann die Bestattungskosten (und die können sehr hoch sein) abgedeckt und die Angehörigen werden nicht auch noch damit belastet. Diesen Gedanken finde ich jedenfalls sehr angenehm.

Versucht bei allem Stress und Ärger das Leben stets zu genießen!

Vanessa